





Interessantes über die Rotbauchunke

- ✓ Sie wird bis zu 10 Jahre alt. In Gefangenschaft wurde aber schon eine 29 Jahre alte Rotbauchunke gefunden.
- ✓ Sie ist wechselwarm. Ihr Körper ist so warm oder kalt wie ihre Umgebung.



Überwinterung

Im Oktober suchen sie sich einen Ort ohne Frost. Meistens wandern sie in nahe Wälder. Sie verstecken sich zum Beispiel in kleinen Höhlen, in Erdlöchern und unter Totholz. Bei niedrigen Temperaturen können sie sich nicht bewegen (Winterstarre).



Was frisst die Rotbauchunke?

Ausgewachsene Rotbauchunken fressen zum Beispiel Mückenlarven, Käfer und Wasserasseln. In Söllen finden sie genug Nahrung. Kaulquappen fressen kleine Algen. Diese wachsen auf anderen Pflanzen im Wasser.



Feinde und Gefahren

Rotbauchunken stehen in Deutschland unter strengem Schutz. Sie dürfen nicht gestört, gefangen, verletzt oder getötet werden. Unken werden häufig auf Straßen überfahren. Auch ihre Lebensräume müssen geschützt werden. Sie verschwinden immer mehr und werden verschmutzt.

Sie werden zum Beispiel vom Graureiher, Weißstorch und Waldkauz gefressen. Bei Gefahr zeigen sie ihren bunt gefleckten Bauch (Unkenreflex). Damit warnen sie: „Ich bin giftig, friss mich nicht“.



Die Rotbauchunke



Aussehen

Die Rotbauchunke ist grau bis schwarz. Sie trägt Warzen auf dem Rücken. Am Bauch hat sie orange-rote Flecken mit weißen Punkten. Ihre Pupillen sind herzförmig. Sie ist 4,5 bis 5 Zentimeter groß. Männchen haben zwei Schallblasen.



Fortpflanzung und Entwicklung

Im März wandern Ausgewachsene zu ihren Laichgewässern. Die Männchen kannst du ab April „uuuh...uuuh...uuuh“ rufen hören. Sie plustern sich mit Luft auf und treiben auf dem Wasser. Damit wollen sie andere Männchen verjagen.

Nach der Paarung legt ein Weibchen je 20 bis 300 Eier an Pflanzenteile im flachen Wasser. Die geschlüpften Kaulquappen haben sich nach 5 bis 12 Wochen zu ausgewachsenen Unken entwickelt.



Lebensraum

Sie mögen sonnige und kleine Gewässer mit vielen Pflanzen. Sie leben zum Beispiel in Söllen. Du kannst sie auch an flachen Stellen in Seen, Kiesgruben und Wiesengraben finden. Im Sommer können sie sich unter Steinen ausruhen.